

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rosert in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. A. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Insertate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oben deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 22. September.

Weizen	1. Qual.	25 40	Safer (neuer)	13 80
(neuer)	2. "	23 40	Safer (alter), 1. Qual.	17 80
	3. "	21 40	Milben (Weiz)	34 -
Landroggen	1. Qual.	17 20	Raps	35 50
(neuer)	2. "	15 20	Kartoffeln	6 -
	3. "	13 20	Senf	5 40
Gerste	Winter	16 -	Woggenstroh	4 20
	Sommer	15 -		
Buchweizen		15 -		

(Alles per 100 Kilo.)
Woggen und Buchweizen höher.
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 81 -
Rübsen per 100 Kilo faßweise 83 -
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. - W. höher als Rübsen.
Preßkuchen per 1000 Kilo 163 -
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo 35 50
Reizen per 50 Kilo 5 40
Rübsen und Kuchen unverändert.

Brodtage der vereinigten Bäcker in Neuß.
Bis auf Weiteres kostet das 12-pfünd. Schwarzbrot 1 M. 20 Pf.

Deutschland.

Berlin, 20. Sept. Im Kultusministerium wird aus dem Unterrichtsgefeße, das bei seinem großen Umfange zu einer Vorlage für das Staatsministerium und den Kaiser nicht geeignet ist, zu diesem Behufe ein Auszug ausgearbeitet, der nur die Prinzipien wiedergibt. In diesem Auszuge soll das Gesetz sodann dem Gesamtministerium unterbreitet werden. Daß das Unterrichtsgefeß in dieser Legislaturperiode noch die verfassungsmäßigen Instanzen durchlaufen könne, wird regierungsfest, wie die „E. Z.“ hört, für unmöglich erachtet. Man hofft, den Entwurf dem jetzigen Landtage gegen das Ende der nächsten Session zugehen lassen zu können, so daß in der letzten Session der laufenden Legislaturperiode die Generaldiscussion und die Commissionsberatung erledigt werden könnten, die Specialberatungen aber für den nächsten Landtag reserviert bleiben. Von der Einsetzung einer Zwischencommission, wie sie im Reichstage für die Vorberatung der Justizgefeße beschloß, glaubt man in diesem Falle aus staatsrechtlichen Gründen, insbesondere wegen des Herrenhauses Abstand nehmen zu müssen.

Der „Pesther Lloyd“ meldet aus Wien eine angeblich verbürgte Aeußerung des Fürsten Bismarck. Entweder haben wir vor dem Winter den russisch-türkischen Frieden, oder nach dem Winter den allgemeinen Krieg. Wiener und Londoner Telegramme des „Pesther Lloyd“ bestätigen diese Meldung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, daß diese dem Fürsten Bismarck in den Mund gelegte Aeußerung die Gelegenheitsrede an der Stern trage. Das Blatt gibt der „Presse“ darin recht, daß unter dem Eintritte des bisherigen Verlaufes der Kriegsergebnisse ein Friedensschluß für Rußland platterdings nicht angängig ist, und glaubt, daß das beglückte telegraphisch gemeldete Dementi der „Agence Russe“ ein getreues Bild der an maßgebender Stelle herrschenden Stimmung ist. — Die „Kreuztg.“ schreibt: Rußland, dessen Ansehen als Großmacht in Frage steht, dürfte gerade jetzt am wenigsten geneigt sein, einen vorzeitigen Frieden zu schließen. Auch liegen die Dinge wohl nicht so, daß die Alternative entweder Friede bis zum Herbst oder europäischer Krieg im nächsten Frühjahr schon für zureichend erachtet werden müßte. Darum bezweifeln auch wir, daß Fürst Bismarck die ihm von dem „Pesther Lloyd“ zugeschriebene Aeußerung gethan hat.

Von den 19 hannoverschen Abgeordneten gehören jetzt 7 dem Centrum an: Windthorst (Meppen), von Müller (Osnabrück), Nieper (Nienburg), Brühl (Hannover), v. Lenthe (Garmein), v. Adelshoven (Göttingen), Graf Bernstorff (Uelzen).

Wir lesen in der „Post“: Die feierliche Entsendung zweier Missionare fand am Montag Abend in der Mathäikirche statt. Die beiden Sendlinge, bisher Angehörige des Göttinger Missionshauses, werden sich unter Führung des Missionsinspektors Blath und begleitet von den Bräuten zweier anderen Missionare, nach Ostindien begeben. (Glückliche Reise!)

Wie die „Meer-Zeitung“ hört, wird in Verbindung mit dem nächsten Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung eine weitere Anleihe behufs Vervollständigung der ober- und unterirdischen Telegraphenlinien in Antrag gebracht werden. Für den Bau der bereits in Angriff genommenen unterirdischen Linien ist in dem letzten Reichshaushalt nur ein Theil der erforderlichen Mittel bewilligt worden. Für diese sollen zunächst die weiteren Mittel verlangt, außerdem aber auch Forderungen behufs Zuangriffnahme neuer Linien erhoben werden.

Die Einstellung der Rekruten wird in diesem Jahre in der Zeit vom 3.—10. Nov. erfolgen. Diese Fristbestimmung hat, da die Entlassung der Rekruten in den jüngsten Tagen stattgefunden, Erparungen im Soldtitel zur Folge.

Da haben wir's! Die Fortschrittspartei und die Rabicalen sind allein Schuld am Ausbruche des „Culturkampfes“; nicht bloß die Regierung, sondern auch die Nationalalliberalen haben ihn von Anfang an nicht so verstanden wissen wollen, wie jene „extremen“ Parteien! — So steht zu lesen in der „National-Ztg.“ vom 20. Sept. 1877, merkwürdiger Weise an demselben Tage — bemerkt die „Germ.“ — an welchem die unschuldigen Piemontesen durch die Bresche an der Porta Pia in die ewige Stadt eindrangen.

Bonn, 20. Sept. Der Herausgeber des „Theologischen Literaturblattes“, Hr. Prof. Neusch, zeigt seinen Mitarbeitern an, daß er genöthigt ist, das Blatt eingehen zu lassen. Zu die-

sem Schritte zwingen ihn weniger die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen das Blatt in Folge der geringen Abonnentenzahl seit Jahren kämpft und die sich auch für nächstes Jahr wohl hätten überwinden lassen, als vielmehr die geringe Zahl von Mitarbeitern und von Beiträgen. Da wiederholte Mahnungen zu größerer Thätigkeit nicht fruchteten, kündigt Hr. Pr. R. jetzt schon an, daß das Blatt eingehen werde, damit, wenn Jemand beabsichtigen sollte, ein gleiches Unternehmen ins Leben zu rufen, dasselbe sofort nach dem Eingehen des „Literaturblattes“ entstehen kann.

Strasburg, 17. Sept. Der Bau eines neuen Forts, unweit der Kirche von Mundolsheim, soll der „Straßb. Ztg.“ zufolge, noch in diesem Jahre begonnen werden. Strasburg wird somit von 14 Forts umgeben; 12 sind fertiggestellt, das 13., beim Altenheimerhof, erhebt sich immer mehr und mehr aus dem Boden und sieht seiner Vervollendung in Bälde entgegen.

Oesterreich.

Salzburg, 20. Sept. Graf Andrássy ist heute um 2 Uhr nach Wien abgereist, vom Fürsten Bismarck und seinen Söhnen zum Bahnhof geleitet. Der Abschied war ungemein herzlich. Fürst Bismarck reist morgen ab. Die Familie des Fürsten bleibt noch einige Tage.

Wien, 19. Sept. Zur Berichtigung des Staatsanwaltes Graf Lamezan, wonach es weder einen italienischen Consul, noch einen Consulssecretär in Arman gibt, schreibt eine andere Wiener Correspondenz:

„Von verlässlicher Seite kommt uns die berichtende Mittheilung zu, daß Jacob Armani nicht Secretair, sondern Privatbeamter des italienischen Consuls in Wien ist. Sowohl das Verhör, wie auch die Durchsuchung der Wohnung Armani's in der Schottenbasteigasse nahm ein Oberbeamter der Polizei-Direction vor. Die Thatsache steht fest, daß der die Hausdurchsuchung leitende Polizei-Beamte Schriftstücke faßte, die mit dem durch Nachbarn und Consorten begangenen Verrath in Verbindung zu bringen sind.“

Schweiz.

Aus der Schweiz, 20. Sept. Der socialistische Weltcongrès in Genf hat die enge Verbindung der Socialdemokraten aller Länder zum Beschluß erhoben und damit die rothe Internationale auf's Neue begründet. Der betreffende Antrag wurde von dem Abgeordneten Gales gestellt und lautete:

„In Erwägung, daß es für die arbeitenden Klassen irgend eines Landes unmöglich ist, ihre Emancipation zu erwirken ohne die Mitwirkung der Arbeiter in den übrigen Ländern, beschließt der Congrés, daß eine internationale socialdemokratische Partei nothwendig ist, organisiert auf Grundlage der Resolutionen, die dieser Congrés annehmen wird und die ein gemeinsames Programm bilden sollen. In Erwägung, daß die Gewohnheit, Ideen und Verhältnisse der arbeitenden Klassen in jedem Lande verschieden sind und in Folge dessen auch die Tactik in den verschiedenen Ländern verschieden sein muß, erklärt der Congrés: die Verbindung soll auf föderativer Grundlage beruhen, welche es jeder Section möglich macht, ihre eigene Tactik zu bestimmen. Gleichzeitig erklärt der Congrés, daß es die Pflicht aller Sectionen ist, einander in jeder möglichen Hinsicht zu unterstützen; und er beschließt ferner, daß ein Generalkath eingesezt werden soll, welcher als Correspondenz-Bureau, als Mittelpunkt des Verkehrs und der Verständigung dienen soll. Jede Section soll das Recht haben, sich ihren eigenen Namen zu geben, wo es nicht möglich ist, den gemeinsamen Namen der Association zu führen.“

England.

London, 20. Sept. Ungefähr 2000 irische Bremser und Heizer der Great Southern & Western of Ireland-Eisenbahn haben die Arbeit eingestellt, weil unter ihnen die Meinung vorherrscht, daß die englischen Beamten der Eisenbahn Vorzüge genießen, welche ihnen vorenthalten werden. Zu ernstlichen excessen sind die Streikenden noch nicht geschritten, obwohl sie sich gelegentlich der Waggons und Locomotiven zu Vergnügungsfahrten bedienen. Der Verkehr auf der Bahn leidet sehr unter dem Strike.

Türkei.

Der „Bos.“ wird aus Konstantinopel vom 6. d. geschrieben: „Es ist erstaunlich zu beobachten, in welcher Weise die Folge der türkischen Waffen die ganze Nation verändert und belebt haben. Die Indolenz, diese Nationalfäule der Moslims, ist geschwunden, und eine nie geahnte Spannkraft trat an deren Stelle. Der Jubel der Freiwilligen, die sich in die zu formirende Kaisergarde einreihen lassen wollen, ist so enorm, daß die Hälfte der Angemeldeten von dem betreffenden Kommandanten auf eine spätere Zeit verwiesen werden mußten. Die enthusiastische Masse lehrt sich jedoch wenig an die Weisungen dieser Herren und verlangt stürmisch, auf den Kriegsschauplatz geschickt zu werden. Auf allen Seiten sieht man nichts als Freiwillige exerciren, und in der letzten Zeit werden diese Uebungen sogar während der Nacht fortgesetzt. Viele dieser Leute arbeiten vom Morgen bis zum Abend, um das tägliche Brod zu verdienen, und gehen des Nachts auf die verschiedenen Exercierplätze, um sich im Gebrauche der Waffen einzubüßen. Es ist wahrhaft staunenswerth, mit welcher Leichtigkeit sie alle Schwierigkeiten überwinden. Wenn dieser Krieg, wie voraussichtlich, im Jahre 1877 nicht beendet wird, so wird man im nächsten Jahre das ganze muslimänische Volk in Waffen sehen. Schon heute verlassen zahlreiche Staatsdiener ihre einträglichen Aemter, die Diener entlassen ihren Dienstgebern, um zu den Waffen zu greifen. Der Opfermuth steigert sich mit der Größe der Gefahr. Die Begeiste-

rung des türkischen Soldaten ist ganz eigener Art. Er kämpft nicht um des Avancements willen, er kämpft aus Fanatismus, weicht sich mit dem Feuererfer eines Märtyrers dem Tode und stirbt in dem festen Glauben, von Mohamed einen Ehrenplatz im Paradiese angewiesen zu erhalten. Solch ein Krieg kann unmöglich ein rasches Ende finden, und ehe die Zeit des Friedens kommen wird, werden noch Tausende und Tausende von Türken und Bulgaren das Leben lassen, deren ganze Schuld darin bestand, daß sie zu der einen oder der anderen Race gehört haben.“ Dagegen soll zufolge eines Berichts des „Pest. Lloyd“ vom 7. d. in den Regierungskreisen Stambul eine sehr gedrückte Stimmung herrschen, da man dort der Meinung sei, daß Europa entschlossen ist, die Theilung der Türkei vorzunehmen, und so sagte neulich einer der höchsten türkischen Würdenträger dem Berichterstatter: „Wir kämpfen einen hoffnungslosen Kampf, weil wir wissen, daß Europa über uns das Todesurtheil gesprochen und so werden und müssen wir unterliegen; unsere Hülfsgewalten im Vergleiche zu denen Rußlands sind außerordentlich beschränkt und sie dürften über kurz oder lang erschöpft sein; unsere einzige Hoffnung ist Oesterreich-Ungarn, welches, wenn nicht in unserem, doch in seinem eigenen Interesse die russischen Pläne noch in letzter Stunde durchkreuzen werde.“

Der russisch-türkische Kriegsschauplatz.

Die „Polit. Corr.“ meldet aus Bukarest, 20. September: Außer dem fortwährenden Bombardement der türkischen Positionen, welches von den Türken nur schwach erwidert wird, ist es in den letzten Tagen bei Plewna auch zu anderweitigen Aktionen gekommen; seit dem 17. cr. haben verschiedene Artilleriegefechte stattgefunden; ferner wurden in der Nacht vom 17. zum 18. cr. von größeren türkischen Colonnen mehrere Ausfälle gegen die Griviza-Redoute gemacht, welche jedoch unter bedeutenden Verlusten der Türken zurückgeschlagen wurden. Dagegen ist der am 18. Nachmittags von den Rumänen gemachte, bereits gemeldete Versuch, die größte türkische Redoute vor Plewna zu überrumpeln, mißglückt. — Dieselbe Correspondenz meldet aus Cattaro: Seit dem 13. cr. sind außer den bereits vorhergenommenen noch mehrere andere türkische Blockhäuser im und am Duga-Paß in die Hände der Montenegriner gefallen, nachdem den capitulirenden Besatzungen derselben freier Abzug nach Stolag bewilligt war. Den türkischen Familien von Bilet wurde dies gleichfalls gewährt. Die Montenegriner gedenken nunmehr zunächst gegen Korjenic und Trebinje zu operiren.

Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Bei Chortow ließ ein Güterzug mit einem anderen Zug, welcher Verwundete transportierte, zusammen, wobei viele Personen ums Leben kamen und mehrere Waggons zertrümmert wurden. — Das „Tagblatt“ meldet aus Gornii-Studen, 18. Sept. Plewna wird von den Russen und Rumänen fortwährend bombardirt; der Ort ist demnach ernst, daß die Zufuhr von Lebensmitteln und Munition abgeschnitten ist. Die Türken lassen das Bombardement wegen Mangels an Munition unterbrochen. Der Kampf, durch welchen die Russen den Nikolaiberg am Schiptapaf wieder einnahmen, dauerte 9 Stunden; die Türken ließen 2000 Tode zurück. Dem österreichischen Militärrathe Hauptmann Bolla ist seitens des Kaisers von Rußland das Georgetskreuz verliehen worden.

Aus Schumla vom 20. Sept. wird gemeldet: Die Armee Mehmed Ali's rückt langsam auf dem rechten Ufer des Danialom gegen Kopriva vor. Das 12. russische Corps hat das Gebiet von Domagile und Belime bis Monastir besetzt. Eine Division des 13. Corps ist in Balanbanlar, die übrigen Divisionen stehen weiter westlich von Kopriva und Cairtoi, das 11. Corps bei Osmanbazar. Außerdem haben die Russen Buzotia und Gerwika besetzt. Chortown soll vom Prinzen Hassan besetzt worden sein.

Rheinland-Westfalen.

Büttgen, 21. Sept. Gestern Morgen brach in der Dehaufung eines Aderers auf der Heide Feuer aus, welches in kurzer Zeit Wohnhaus nebst Stallung in Asche legte. Den vereinten Bemühungen gelang es, die Mobilien zu retten und die anstehende mit Frucht gefüllte Scheune vor der Gluth zu schützen.

Grefeld, 20. Sept. Wir lesen in der „Niederrh. Volksztg.“: „Wir sind gebeugt, doch nicht gebrochen!“ Es ist erst einige Tage her, daß dieses seitdem in unserer Stadt bereits „geflügelt“ gewordene Wort gefallen ist, und schon kracht es in unserer unmittelbaren Nähe in einer Weise, die deutlich bekundet, daß für Manche das Brechen näher ist, als das Beugen, und daß man's ihm nicht verargen könnte, wenn er dieses über jenes vergäße. Nach hierher gelangten Mittheilungen, die freilich in ihrer ganzen Tragweite noch der Bestätigung bedürfen, ist ein Londoner Agent mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von 5 Millionen Francs, denen nicht das geringste Activum gegenüberstehen soll, plötzlich geworden. Beunruhigende Gerüchte über die Mittellosigkeit hiesiger Firmen an diesem Falle durchschwirren die Luft, und wenn dieselben sich bewahrheiten, so würde es sich gerade um solche Häuser handeln, die sich durch enormes Herabschrauben der Arbeitslöhne einen traurigen Namen gemacht haben.

Essen, 19. Sept. Von den Vereinen, welche an dem Jubiläum des hiesigen Gesellenvereins theilnahmen, nennt die „Essener Volkszeitung“ die Vereine aus Oberfeld, Köln, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Bochum, Grefeld, Dortmund, Steele, Werden, Altesen, Mülheim am Rhein, Mülheim a. d. Ruhr, Stoppenberg, Hörde, Wiersen, Sachteln, Hadeswagen, Siegen, Siegburg, Dülmen, Wesel, Kerpen, Rempen, Necklinghausen, Münster, Opladen,

M. Gabbach, Darnen, Hagen, Herdingen, Penney, Ruppert, Helbert, Menden, Buer, Westphal, Horst, Witten, Schwellen, Langenberg.

Darmen, 20. Sept. In der Dahlhoffstraße wurde gestern, laut der „G. B.“, von einem 15 bis 16 Jahre alten Knaben ein freier Straßenraub verübt. Der Schlingel mußte nämlich, daß zwei Kinder aus einer Fabrik daselbst für ihre Eltern Geld holten. Er packte denselben auf, und als sie auf die Straße traten, sprang er hinzu und entriß ihnen das Geld im Betrage von etwa 11 M. Der jugendliche Räuber wurde jedoch alsbald von der Polizei ermittelt und das Geld den Eltern der beraubten Kinder zurückgegeben.

Gosfeld, 19. Sept. Gestern erschien, laut dem „W. M.“, im Kloster zu „Unserer lieben Frau“ bei dem Director Rickum der Kreisgerichts-Sekretär Schildhaus und der Rechtsanwalt Herz, um im Auftrage des Commissars für die Vermögensverwaltung des Bisthums Münster, Regierungsrath Gebile, das Privatvermögen des Directors mit Beschlag zu legen! Wie genanntes Blatt erzählt, war vor Kurzem an das Curatorium des Klosters durch eine Verfügung des Regierungsraths Gebile das Ansuchen gestellt, den Director Rickum auf Herausgabe von über 299,000 M. zu verklagen, weil diese Summe an Grundbuchscheinen, an Verkauf von Mobilien u. v. m. dem Vermögen der Genossenschaft zu Unserer lieben Frau zu Gosfeld veräußert sei. Natürlich sind die Grundbuchscheine, wie der Verkauf des Mobilien u. v. m. ganz legal und notariell vor Erlaß der kirchlichen Vermögensgehe gemacht.

Münster, 20. Sept. Bei der heute vor dem Appellations-Gericht geführten Verhandlung in der Anklagesache gegen den hochw. Herrn Bischof Brinkmann und Genossen wurde behauptet, Vernehmung weiterer Zeugen die Fortsetzung des Processes verlag.

Münster, 18. Sept. Wir lesen im „W. M.“: Am Freitag Nachmittag kurz vor Beginn der Vesper traten drei Personen in den Dom, ohne ihre Kopfbedeckung abzunehmen, und hielten auch ihre brennenden Cigarren im Munde. Auf die Vorstellung eines Beamten entlockte einer derselben sein Haupt, nicht die beiden Anderen. Vielmehr entgegnete einer dieser Papieren: „Dafür haben wir keine Gesetze!“ — Seit einigen Monaten müssen die Thüren neben der Communionbank geschlossen gehalten werden, weil Soldaten auf dem bischöflichen Throne gefunden worden sind, die hier Unfug trieben. Solche Dinge, glauben wir, sollten nicht vorkommen, auch wenn „keine Gesetze“ für das Militär erlassen sind, die verbieten, mit brennender Cigarre im Munde in ein Gotteshaus zu treten.

Bermischtes.

Wie aus Berliner Blättern zu ersehen, ist die dem Reichstag in Aussicht gestellte größere Arbeit über die Statistik der letzten Reichstagswahlen nunmehr fertig geworden. Nach derselben hat die ortsanwesende Bevölkerung im Deutschen Reich am 1. December 1875 betragen: 42,727,360, die Anzahl der wahlberechtigten Wähler 8,943,012 gleich 20,9 Prozent, die Anzahl der abgegebenen Stimmen überhaupt 5,557,767, gleich 13,1 Prozent der Bevölkerung oder 62,1 Prozent der Wahlberechtigten. Von den abgegebenen Stimmen waren gültig 5,535,778; von diesen erhielten die Kandidaten der Nationalliberalen 1,594,142 Stimmen, gleich 28,8 Prozent, des Centrums 1,416,803 gleich 25,6 Prozent, der Konservativen 538,739 gleich 9,4 Prozent, der Sozialdemokraten 485,122 gleich 8,8 Prozent, der Fortschrittspartei 438,190 gleich 7,9 Prozent, der Deutschen Reichspartei 426,468 gleich 7,3 Prozent, der Polen 219,159 gleich 3,9 Prozent, der Gruppe Löwe 119,473 gleich 2,2 Prozent, der Partikularisten 112,496 gleich 2,1 Prozent, der Protestanten 106,171 gleich 1,9 Prozent, der Volkspartei 57,147 gleich 0,5 Prozent. Auf Kandidaten unbestimmter Parteistellung fielen 11,191 Stimmen und 10,677 Stimmen zerstückelten sich.

Oppeln, 16. Sept. Ueber einen in der Nacht vom 13 zum 14. d. M. innerhalb unseres Stadtgebietes verübten Raub-

word berichtet die Oppelner Stg. Folgendes: Vorgefunden wurde mit dem letzten Zuge um 11 Uhr Abends ein Schloffer aus Breslau in Oppeln an in Begleitung eines ziemlich wohlgekleideten Mannes, der vorgab Kaufmann zu sein und Verwandte in Oppeln zu besuchen, bei welchen er erstere bereitwillig ein Nachtquartier anbot, was auch bei der vorgerückten Zeit gern und dankbar angenommen wurde. Beide machten sich auf den Weg, der sie durch die ganze Stadt und schließlich bis ans Ende derselben, an den großen Kirchhof, führte. Dem Schloffer, der eine bedeutende Summe Geldes bei sich trug, kamen jetzt die Marschdispositionen seines Reisegefährten doch nachgerade bedenklich vor, und er entschloß sich deshalb, trotz der Abmahnung desselben, umzukehren und sich ein Nachtquartier in der Stadt zu suchen. Als er jedoch gerade kehrt machte, erhielt er einen Schrotschuß ins Genick. Im größten Schrecken wendete er sich um und bemerkte, wie sein Gefährte eben wieder die von neuem geladene Pistole anlegte. Uebermüdet von dem Eindringen der plötzlichen Gefahr legte er mit flehenden Worten: „Sie werden mich doch nicht todt schießen!“ die rechte Hand vor die Augen, erhielt aber im nämlichen Augenblick einen zweiten Schuß in dieselbe. Auf seine Hilferufe und erschreckt durch die Schüsse, kamen eine Anzahl Leute herbeigelaufen, die den Verbrecher an der beabsichtigten Verabreichung verhinderten; doch gelang es ihm leider, trotz aller Bemühungen der baldigst herbeigekommenen Polizei, vorläufig zu entkommen. Der Verwundete wurde in ein Spitalhaus auf der Oberstadt gebracht, bald verbunden und gepflegt. Die Verletzungen sind zum Glück nicht lebensgefährlich.

Lichterfeld, 17. Sept. In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben, laut dem „Lib. Voten“, Frevler den Versuch gemacht, den Tabernakel und die Sakristei mit einem Brecheisen gewaltsam zu öffnen und die hl. Gefäße u. v. m. zu rauben. Beides ist jedoch nicht gelungen. Mit der Chorlampe dagegen und mit zwei Kronen vom St. Annenbilde, welches in einem Seitenaltare sich befindet, waren die frechen Räuber durch ein Kirchens Fenster verschwunden. Bisher hat man die Thäter noch nicht ermitteln können.

Ueber das Leichenbegängnis der kürzlich verstorbenen Mutter des Schweizer „altkatholischen Nationalbischofs“ Herzog berichtet ein Schweizer Blatt Folgendes: Der dienstherrliche (altkatholische) Geistliche Hirschwälder erschien im schwarzen Frack und Cylinder, Herzog war ebenso gekleidet. Auf dem Kirchhofe angekommen, legte Hirschwälder Gut und Handschuhe ab, nahm eine Stola, die er über den Frack anlegte, sprach ein kurzes Gebet und dann ein halbes Vater unser, warf einige Tropfen Wasser und etwas Erde auf den Sarg und die Ceremonie war beendet. Als bald ließ Hirschwälder die Stola wieder verschwinden, zog Handschuhe und Cylinder an und stieg in den Wagen. So wurde die Mutter des „Nationalbischofs“ begraben.

Literarisches.

In der A. Laumann'schen Verlagsbuchhandlung in Dülmen erschien dieser Tage ein Werkchen unter dem Titel:

„**Goldenes Kinderbüchlein.** Für brave Kinder gesammelt und geordnet von einem Jugendfreunde.“

Dasselbe enthält auf 122 Seiten einen reichen Schatz der schönsten Sprüche, Gedächtnis- und kleinen Erzählungen für Kinder, nebst einigen Zugaben: Glückwünsche, Räthsel u. v. m. Eltern werden ihren Kindern mit dem Büchlein nicht allein Freude machen, sondern auch recht großen Nutzen schaffen. Es kostet elegant cartonné nur 50 Pfennige und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 22. Sept. (Wochenbericht.) Die mit unserm letzten Berichte gemeldete bessere Stimmung hielt im hiesigen Getreidegeschäfte auch während der abgelaufenen Woche an. Für Weizen bestand eine ziemlich gute Kauflust fort und zogen Preise dafür eine Kleinigkeit an. Nach Roggen zeigte sich ebenfalls eine gute Frage. Gerste verkehrte in fester Tendenz, wenn auch der Umschlag darin

nicht von besonderer Bedeutung war. Hafer fand in den Handzuleitern leicht Nehmer. Buchweizen wurde gerne zu der Notierung gekauft. — In Delfaaten hatten wir nur in offener Waare einigen Verkehr. Rüböl im Allgemeinen wenig verändert, Preistendenzen eher stiller. — Mit Mehl ging es etwas trüger, ebenso war es mit Kleien flauer.

Köln, 21. Sept. (Amtl. Notierungen der Handelsmattler.) Weizen behauptet, hies. eff. M. 25.00 B., fremder 24.00 B., per Nov. 22.85 B., 22.90 B., 22.85 B., per März 22.40—25 bez., 22.40 B., 22.35 B.

Roggen behauptet, hies. eff. M. 18.50 B., fremder 16.00—21.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Alter per Nov. — B., 15.05 B., 14.95 B., per März — B., 15.50 B., 15.45 B.

Hafer still, ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Alter M. per Nov. — B., 15.00 B., 14.80 B.

Rüböl unverändert, per 50 Kilo mit Fuß in Eisen, eff. in Partien von 100 Ctr. 40.50 B., per Oct. — B., 39.40 B., 39.40 B., per Mai — B., 38.70 B., 38.70 B.

(Sachmattl.) Weizen M. 22.75—24.75; Roggen M. 15.75—15.50—17; Hafer M. 15—14.50; bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Infulen ca. 450 Sad, meist Weizen.

Berlin, 21. Sept. Weizen per Herbst M. 22.50 B., Oct.-Novbr. 21.50 B., Frühjahr 21.4—B., Roggen M. 15.75—13.9—B., Oct.-Nov. 14.50 B., Frühjahr 14.6—B., Hafer per Herbst M. 14.50 B., Oct.-Nov. 14.50 B., Frühjahr 14.50 B., Rüböl loco M. 76.—B., Sept.-Oct. 74.4—B., Frühjahr 73.20 B., Spiritus loco M. 51.50 B., Sept. 51.20 B., Oct.-Nov. 51.20 B., Oct.-Nov. 50.50 B., Frühjahr 52.60 B.

Antwerpen, 21. Sept. Petroleum höher, disp. fr. 34, per September fr. 34, per October fr. 33, November fr. 33, Dec. fr. 33 1/2. Umfah von Häuten 3351 Stück, von Wolle 311 La Plata.

Kurz Köln 123.05.
Hull, 21. Sept. De indl 29 1/2, Oct.-Dec. —, per Jan. April 28 1/2. Raffinirtes Cottonöl disp. 33 1/2, Nov.-Dec. —, per Jan.-April 30.

Viehmärkte.

Brüssel, 19. Sept. Zutritt 1321 Stück. Preise pro Kilo lebend: Ochsen frs. 0.83—1.08, Stiere frs. 0.65—0.95, Kühe frs. 0.65—0.98.

London, 20. Sept. An den Markt gebracht waren: 700 Stück Hornvieh, 2000 Schafe, 100 Kälber, — Schine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: Ochsenfleisch 4 sh. 6 d. bis 6 sh. — d., Hammelfleisch 5 sh. 6 d. bis 6 sh. 10 d., Kalbfleisch 5 sh. — d. bis 6 sh. 2 d., Schweinefleisch 4 sh. — d. bis 5 sh. 4 d.

Sopsen.

Nürnberg, 18. Sept. Am heutigen Markte war eine Zufuhr von ca. 800 Vallen. Die Preise stellten sich für Württemberger zu M. 75—90, Badener 80—95, Stettener 85—110, Hallertauer 80—95, Gebirgschopfen 75—80, prima Mittelfränkische zu M. 60—70, mittelfeine 55—60, geringe und feuchte Sorten zu M. 40—45. Der Gesamtumsatz betrug 700—800 Vallen.

Lezte Post.

Salzburg, 21. Sept. Fürst Bischof ist mit Familie um 3 Uhr heute Nachmittag über München nach Berlin abgereist.

Paris, 21. Sept. Die „Patrie“ meldet aus Turin vom 20. Sept., daß 7 türkische Kanonenbatterien vor dem Meerbusen von Volo freizehen. Die bisher von der Rekrutierung ausgenommene mohamedanische Bevölkerung des Vilajets von Janina ist zu den Fahnen berufen worden und wird Reiterregimenter bilden.

Erzerum, 19. Sept. Dem Vernehmen nach traf am 15. September in Alexandropol eine 20,000 Mann starke russische Division zur Verstärkung Melikow's ein. — Bei Penet fanden in den letzten Tagen bedeutende Schirmzüge statt.

Wien, 21. Sept. Der Kaiser hat ein Schreiben an die Minister gerichtet, worin er erklärt, daß die gegenwärtigen ersten Zeitverhältnisse es wünschenswerth erscheinen lassen, daß das bisherige Ministerium im Amte verbleibe. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Larissa wurde eine Anzahl Vasilobozas, welche auf das dortige griechische Consulat einen gewaltsamen Angriff machten, unter Anwendung von Gewalt zurückgewiesen. Von dem Consul ist Beschwerde erhoben worden.

Stadttraths-Sitzung

im Rathhause zu Neuß
am Montag den 24. Sept. 1877,
Nachmittags 5 Uhr.

Gegenstände der Beratung:

1. Antrag auf Pachtmachlaß;
2. Baggerarbeiten;
3. Benutzung eines Gartens vor dem Niederthor als Lagerplatz;
4. Verpachtung von Lagerplätzen;
5. Rinnstein-Anlagen;
6. Befreiung von der Hundesteuer;
7. Dienstwohnung des Lehrers Krassfort;
8. Arbeiten an der Grotte;
9. Abreise der Schwefelstein vom armen Rinde Jesu.

Großer

Mobilar-Verkauf

zu Kaarsterbrücke.

Montag den 24. Sept. 1877,

Morgens 9 Uhr,

lassen die Kinder und Erben der zu Kaarsterbrücke verlebten Eheleute Pet. Joseph Lettgen und Gertrud Küppers in deren Sterbehause öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. kräftiges Aderpferd, 4 Räder, tragend und milchgebend, 3 Farschschweine, 2 Kärren, eine mit breiten Rädern und eine Schlagkarre, Pflug, Egge, Walze, Wannenmühle, Urinpumpe und sonstige kleinere Adergeräthe, 25 Hühner, Johann Gausmobilen und Küchengeräthe aller Art, als:

Eische, Stühle, Bänke, Kisten, Kasten, Bettstellen mit Bettwerk, Kupfer, Zinn, Porcellan, 2500 Pfund süßes Weizenmehl, 10,000 Pfd. Roggenstroh, 5000 Pfd. Weizenstroh, 4000 Pfd. Haferstroh und 1 Partie Dünger, und endlich 3 Morgen Spätkartoffeln in der Nähe des Hauses und auf der Kaarsterbrücke, 1/4 Mrg. Mohrrüben im Kaarsterbroich, 1/4 Mrg. Runkelrüben daselbst, 1/4 Mrg. Erdtrüben daselbst, 1 1/2 Mrg. Rübsaat daselbst und am Erbe, und 1 Mrg. Gras auf der Hechede. Neuß.

Mobilar-Verkauf

zu Schloß Lieberg.

Donnerstag den 27. Septbr.

1877, Morgens 11 Uhr,

läßt Herr Eduard Goerz zu Schloß Lieberg verziehungshalber sein ganzes Hausmobilar, bestehend in:

- 1 neuen Sprungherd, 1 Klavier, 1 großen Anrichte, das ganze Wirtschaftsgesamte der früheren Sommerwirtschaft, als: 30 große und kleine Tische, 100 Stühle, Gläser, Flaschen, 20 Hängelampen, 1 Orchester, 1 Buffet, 3 Defen, 1 Kuh u.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Land-Verkauf

zu Rosellen am Gier.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage lassen die Erben der zu Rosellen am Gier verlebten Eheleute Heinrich Dahmen und Maria Catharina Kemper

die von den Erblassern herrührenden in der Gemeinde Rosellen gelegenen Ländereien

öffentlich auf langjährige Zahlstermine versteigern.

Neuß.

Knein, Notar.

Immobilien-

Versteigerung

zu Capellen.

Am Mittwoch 26. Sept. d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

lassen die Eheleute Th. Kessel und A. Maria, geb. Bräufel, zu Neuß in der Wohnung des Wirtes Herrn Rembold zu Capellen

- a. 11 Ruten 40 Fuß Ackerland an der Eisenbahn, neben Ingenfeld und Herges;
- b. 26 Ruth. 30 Fuß Ackerland im Dorfe Capellen, neben Schumacher;
- c. 112 Ruth. 30 Fuß Ackerland am Galsen, neben Kremer und Erben Bongard;
- d. 56 Ruth. 60 Fuß Ackerland am grünen Wege, neben Schumacher und Beder,

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Bevelinghoven, den 14. Sept. 1877.

Notar Borren.

Mobilar-Verkauf

zu Kleinenbroich.

Die Erben der zu Kleinenbroich verlebten Eheleute Jacob Post und Catharina Meurers lassen am

Donnerstag den 27. Sept. 1877, Morgens 9 Uhr,

in dem Sterbehause der genannten Erblasser zu Kleinenbroich:

1. **Mobilargegenstände aller Art**, als: Tische, Stühle, Bänke, Kisten, Kasten, Schränke, Defen mit Zubehör, Tonnen, Rufen u. v. a. S., Johann 1 Drehsähe und mehrere Dugend Milchumpen.

2. **Vieh**: 3 schöne Arbeitskühe (wovon eine frischmelkend und 2 tragend), 3 fette Schweine, 1 Hahn und 18 Hühner.

3. **Adergeräthe**: 1 lange Karre mit schmalen Rädern und eiserner Achse, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Walze, 1 Wannenmühle u. 1 Stallwasserfaß.

4. **1 Partie Heu**, Stroh, Dünger und Brandholz,

auf Credit gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Das Vieh kommt Mittags gegen 1 Uhr zur Versteigerung.

Posten bis zu drei Mark müssen gleich beim Zuschlage baar bezahlt werden.

Glabach.

Lanser, Notar.

Landgut von 100 bis 250

resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe der Lage, des Preises und der Größe an P. Diederich in Aachen, Franzstr. 4.

Imn

Versteigerung

zu

Am Mittwoch

Nachmittags

10 Uhr

lassen die Erben der

Herrn Flin

Heben von Erb

zu Neubrück

ein daselbst

und daselbst

in Obhofgarten

Ackerland,

öffentlich auf Credit

gegen Bürgschaft

versteigern

Bevelinghoven

den 14. Sept. 1877.

Notar Borren.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

Neuß.

Knein, Notar.

Schöne holsteiner

Schweine

sind zu kaufen bei

Klapp, Wagnhof.

in den Banden
zu der Notierung
offizieller Waare
verändert, Preis-
träger, ebenso war
andelsmattler.)
fremder 24.00 B.,
arg 22.40—35 bez.,
fremder 16.00—
ter der Nov. —
15.50 B., 15.45 B.
wicht von 42 Pfd.
14.80 B.,
in Eisenb. eff. in
B., 39.40 B.,
Koggen M. 15.75
nach Qualität
224.50 B., Oct.
per Herbst M.
146.— bez. Hafer
Frühjahr 145.50
bez. Frühjahr
51.20 bez. Sept.
52.60 bez.
er, disp. fr. 34.
November fr. 33.
d. von Woll 311
per Jan.
Nov.-Dec. —
Preis pro Kilo
35—0.95 Kilo frs.
recht waren: 700
Schöne. Bezahlt
h. 6 d. bis 6 h.
d. bis 5 h. 4 d.
te war eine Zufuhr
für Württemberg
er 85—110, Haller-
ma Mittelfränkische
feuchte Sorten zu
800 Ballen.
ist mit Familie um
Berlin abgereist.
aus Turlhala vom
dem Meerbusen von
ung ausgenommen
Janina ist zu den
enter bilden.
nach traf am 15.
dann starke russische
Bei Penel fanden
statt.
Schreiben an die
egenwärtigen ersten
affen, daß das bis-
hier eingegangenen
schibizität, welche
ewaltigen Angriff
rückgewiesen. Von
Verkauf
enbroich.
Kleinenbroich ver-
ob Post und Ca-
s lassen am
27. Sept. 1877,
9 Uhr,
der genannten Erb-
sch:
stände aller
sche, Stühle, Bänke,
Schränke, Defen
Tönnen, Küfen u.
ann 1 Drehfaß und
id Mischkumpen.
die Arbeitsstube (wo-
rückschmelzend und 2
fette Schweine,
8 Hühner.
: 1 lange Karre
rädern und eiserner
1 Egge, 1 Walze,
u. 1 Stallwasserfaß.
en, Stroh, Dü-
holz,
ute Bürgschaft ver-
Mittags gegen 1
ng.
drei Mark müssen
age baar bezahlt
anfer, Notar.

Immobilien-Versteigerung zu Neubrück.

Am Mittwoch den 26. Sept. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
soll in der Wohnung des Wirtchen
Herrn Fling zu Neubrück auf An-
stehen von Erben Friedr. Schöcher
zu Neubrück
ein daselbst neben Spelter, Fische
und Flaf gelegenes Erbe, beste-
hend in Wohnhaus, Hofraum,
Obstgarten, Gemüsegarten, und
Ackerland, groß 127 Rth. 60 Fuß,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert werden.
Wevelinghoven, den 21. Sept. 1877.
Notar Worren.

Mo- u. Immobil.-Versteigerung zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 3. Octbr. d. J.,
Morgens 10 Uhr,
soll auf Anstehen von Erben Wittwe
Bienefeld zu Wevelinghoven, in der
Sterbewohnung derselben, das zum
Nachlasse der Letztern gehörige Mo-
bilar, als:
Tische, Stühle, Schränke, Bilder,
Betten, Defen u. dergl.;
sodann nach Beendigung dieses Mobil-
arverkaufes in demselben Verkaufsorte
das ebenfalls zum Nachlasse der
Wittwe Bienefeld gehörige Erbe, an
der Unterstraße, neben Gassen und
Gärten, groß 24 Rth. 90 Fuß,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert werden.
Wevelinghoven, 21. Sept. 1877.
Notar Worren.

Capitalien

zum Ausleihen bereit
Dormagen. Romp, Notar.

Mobilar-Verkauf.

Teilungshalber lassen Herr Theob.
Walzer und Kinder zu Rietheim in
ihrer Wohnung daselbst
am Donnerstag den 27. Sept. c.,
Morgens 10 Uhr,
ihr gesamtes Ackerwirthschafts-Inven-
tar, bestehend aus:
1 dreijähr. Ackerpferd, 3 Kühen,
2 Schweinen, einer Karre mit
breiten Rädern, einem Pfluge,
Egge, sodann eine Partie Hühner,
und ihre sammtliche Hausmobilen,
u. A. Schränke, Küfen, Bettstellen,
Tische u. s. w.
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Basen, Notar.

Bekanntmachung.

Herr Johann Birkmann, Land-
wirth, zu Kleinenbroich wohnend, läßt
Dinstag den 25. Septbr. 1877,
Morgens 9 Uhr anfangend,
in seiner Wohnung daselbst:
Pferdegeschirre, 3 milchgebende Kühe,
1 Butterdrehfaß, 2 lange Karren
(worunter eine mit eiserner Achse),
1 Schlagkarre, 1 Pflug, Eggen,
1 Walze, Stallwasserfaß, 1 neue
Schlagdrechmaschine, aus Cleve
bezogen, 1 Karrentuch, Fruchtfaße,
circa 300 Pfd. Schweinefleisch
u. v. a. s.; sodann:
1. $\frac{1}{2}$ Morgen Kartoffeln, stehend zu
Kleinenbroich am grünen Wege,
neben Verkäufer;
2. $\frac{1}{4}$ Morgen Mohrrüben, stehend
daselbst, neben Verkäufer, und
3. 1 Morgen Braackrüben, stehend,
daselbst neben Verkäufer, in Num-
mern eingetheilt,
auf Credit durch den unterzeichneten
Notar verkaufen.
Pauls, Justizrath.

Frische Muscheln
empfehlen
Joh. Mertens,
Bollstraße.

Eine Wagenpeitsche zwischen Gre-
venbroich und Fath verloren gegan-
gen. Gegen Belohnung abzugeben in
der Annoncen-Exp. R. Helfenstein,
Grevenbroich.

Verkauf zu Geln.

Auf Anstehen der Frau Wittwe S.
Levy sollen
am 26. d. M., Nachm. 2 Uhr,
im Sterbehause verziehungshalber ver-
schiedene Mobilen, als: Tische, Stühle,
Bettstellen mit Unterbetten, 1 Schrank,
1 Ladengestell, 1000 Pfd. Heu, sowie
Haus- und Küchengeräthe aller Art
öffentlich durch den Unterzeichneten ge-
gen Zahlungsausstand versteigert wer-
den. Pohl, Gerichtsschreiber.

Mobilar-Verkauf zu Neuf.

Auf Anstehen der Vormundschaft der
minderjährigen F. A. P. Denna r h
sollen
am Montag den 1. Octbr. c.,
Mittags 1 Uhr,
im Hause „Niederstraße 40“ Mobili-
en aller Art, als: Kleiderschränke,
Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen
mit Bettwerth, 1 Anrichte, Spiegel,
Consoln, 1 Mantelofen, Heizgeräthe,
Leinwand, Kleidungsstücke öffentlich
durch den Unterzeichneten gegen Zah-
lungsausstand versteigert werden. Ge-
genstände bis zu 3 R. sind gleich beim
Zuschlage zu bezahlen.
Der Rgl. Gerichtsschreiber C. Pohl.

Mobilar- und Immobil.-Verkauf zu Heerdt.

Dinstag den 25. Sept. 1877,
Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Adam Kirchbaum zu
Heerdt in seiner Wohnung wegen Auf-
gabe seiner Wirthschaft
1. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
seine sammtlichen Haus-, Küchen-
und Ackergeräthschaften, als:
Tische, Stühle, Bänke, Glaslasten,
2 Küchenschränke, 2 Defen, Com-
mode, Betten nebst Bettzeug,
Tönnen, Kübel, eiserne Töpfe,
Zinn, Porzellan, ferner
4 Ziegen, 1 Ziegenbock, 2 Schweine,
2 Bienenstöcke, Holz, Dünger,
Stroh, Heu u. s., sodann
das Gemüße im Garten von $\frac{1}{2}$
Morgen an der schönen Aussicht,
sowie $\frac{1}{4}$ Morg. Kartoffeln daselbst.
Posten bis zu 3 Mark müssen sofort
gezahlt werden.
II. Auf ausgegebene Zahltermine ver-
kaufen, bei nicht annehmbarem Gebote
auf mehrere Jahre verpachten:
sein zu Heerdt, neben Burg und
Gienach gelegenes Erbe, bestehend
in Wohnhaus Nr. 71 A, Stal-
lung und Garten, groß 56 Ruth.
Rus. Rainer Schöyen.

Land-Verpachtung zu Capellen.

Am Montag den 1. October c.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Geschwister Spelter zu
Grußheim in der Wohnung des Wirtchen
Hages zu Capellen
die nach der Ernte des künftigen
Jahres pachtlos werdenden, im
Capellener und Grußheimer Felde
gelegenen Ackerländereien, circa
20 Morgen,
öffentlich auf lange Jahre wieder ver-
pachten.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Montag den 24. dts. Mts., Nachmittags 6 Uhr,

läßt die Frau Wwe. Pet. Roth es
zu Haus Meer im Locale der Gebr.
P. h zu Brühl 6 Morgen Stoppels-
flee, in Nummern eingetheilt, gelegen
im Redfeld, ferner 6 Nummern Grum-
met am alten Mels-Hof gelegen, öffent-
lich auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern.
Wwe. Pet. Roth es, Haus Meer.

Alle Eisen- u. Gußwaaren,
Drathstifte, Kochöfen u. Vieh-
kessel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hubert Lenzen
in Cafer.

Frish gebrannter Kalk
steht vorräthig bei
Th. Busch, Rheinthor.

Oeffentlicher Immobil.-Verkauf

In der gerichtlichen Theilungssache:
Der Wittwe 1. Ehe von Johann Schmidtberg und 2. Ehe von
Paul Wilhelm Daniels, Theresie geborene Mayer, ohne Geschäft in
Düsseldorf wohnend, Klägerin, vertreten durch Advocat-Anwalt Gustav Die-
senbach daselbst;

gegen:
Den Bäder Peter Daniels zu Obercaffel, Bürgermeisterei Heerdt, wohn-
end, 2. die Eheleute Peter Tillmanns, Materialist, und Gertrud Da-
niels, ohne Stand, beide zu Düsseldorf wohnend, 3. die Klosterschwester Ca-
tharina Daniels, genannt Schwester Aloysia, zu Sittard wohnend, und
4. den Mathias Mayer, Mehger in Düsseldorf wohnend, als Pfleger der
zu Düsseldorf bei ihrer Mutter und Hauptvormünderin der genannten Wittwe
Daniels domiciliten geschäftsfloren minderjährigen Margaretha Daniels,
Verklagte, vertreten durch Advocat-Anwalt Heinrich Reinartz, daselbst
wohnend;

wird der unterzeichnete daselbst wohnende Notar Carl Otto zufolge Ur-
theils des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom 21. April 1877,
am Donnerstag den 27. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Locale der Wirtin Wittwe Johann Bassen zu
Obercaffel auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich zum Verkaufe aussetzen
folgende in der Gemeinde und Bürgermeisterei Heerdt, Kreis Neuf,
gelegene Immobilien:

1. 18 Acre 62 M. Ackerland am Schanzenstrauch, neben Pastorat und
Kirche Heerdt, Deichschau Heerdt und Eigenthum, Fl. Nr. 9, Parz. 84,
Lage 305 Mart.
2. 35 Acre 48 M. Ackerland daselbst, neben Maefchig, Studien-Stiftung in
Köln und Eigenthum, Fl. Nr. 9, Parz. 85, Lage 708 Mart.
3. 43 Acre 5 M. Ackerland daselbst, neben Pulm, Hermes und Heinrich
Lenders, Fl. Nr. 9, Parz. 126, Lage 875 M.
4. 14 Acre 6 M. Ackerland an der Bahn, neben Körschges, Maefchig und
Eisenbahnweg, Fl. Nr. 10, Parz. 97, Lage 330 Mart.
5. 2 Wohnhäuser an der Kugasse, Nr. B 28 u. B 32, mit Stall, Bad-
haus, Hof, Garten und Zubehör, neben Gebrüder Maefchig und der
Kugasse, Fl. Nr. 7, Parz. 283/143, 144, groß 5 Acre 64 M., Lage
9000 Mart.

Die 5. Parzelle wird zuerst im Ganzen und darauf in 2 Abtheilungen
zum Verkaufe ausgesetzt.
Die Verkaufsbedingungen, Karte und Boracten liegen bei dem Unterzeich-
neten zur Einsicht offen.
Düsseldorf, den 30. Juni 1877.

Der königliche Notar:
Carl Otto.

Aufgeschlossener Guano von Ohlendorf & Cie.

mit 8 und 7 % Stickstoff, Chilisalpeter, Superphosphate und
Knochenmehl, alle Kraftfuttermittel, als: Kleien, Mais, Futtergerste,
Wasserteime, alle Sorten Kuchen, Viehfalz u. liefert äußerst billig
Grevenbroich. W. Fassbender.

PS. Der Kunstbänger wird unter Garantie des Gehalts abgegeben und
liegen Analysen von Bonn zur Einsicht bereit.
Durch directe Abchlüsse mit den Kohlenhändlern bin ich in der Lage, beste
Ruhr-Gelz, sowie Sauerländer Kohlen waggonweise äußerst billig
liefern zu können und garantire für gute Waare.
Grevenbroich. W. Fassbender.

Wir verlegen unser Comptoir und
Kohlenlager aus der Kapitelstraße
(früher 3. Gäßchen) (Cie.) an
die Neußer Waaren-Niederlage.
Alle Qualitäten frischer, stückreicher
Kohlen stets vorräthig.
C. Gerlach & Cie.

Feiertags wegen bleibt unser Ge-
schäft am Sonntag den 23. d.
Mts. geschlossen.
Grevenbroich.
Rothschild & Fleck.

Die
Rektors-Wohnung
zu Hülchrath
wird an eine stille Familie oder einzelne
Person billig verpachtet.
Näheres beim Vorhande der Kapel-
lengemeinde Hülchrath.

Eine Wohnung
von 4 Räumen, Mitgebrauch des Kel-
lers und Speichers, oder auch zwei
mobilierte Zimmer per 1. Octbr.
zu vermieten. Die Exped. sagt wo.

Eine schöne Wohnung von acht
Räumen mit Antheil an Keller, Spei-
cher und Meise ist in der verlängert-
ten Canalstraße theilweise per 1. Oct.
zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Ein Herr sucht 2 mobilierte Zim-
mer nebst Frühstück zu mietzen in
einem ruhigen Hause. Antritt nach
Uebereinkunft. Gest. Offerten unter A.
Z. 12 an die Exped. erbeten.

Wohnungen zu vermieten und
Dienstboten erhalten jederzeit Stelle.
A. Wilden, Niederrwallstr. 223.

2 Zimmer zu vermieten. Wo,
sagt die Exp.

Wassermühle.

Dinstag den 9. Oct.,
Mittags 12 Uhr, lasse ich beim
Wirtche Eiser in Brüggen die zu
Brüggen an der Gist, (ca. 1 Stunde
von der Bahnstation Liblar) gelegene
Wassermühle öffentlich auf lang-
jährige Termine versteigern event.
auf längere Jahre verpachten. —
Nähere Auskunft beim Eigenthümer
D. Emanuel
in Köln, Pfeilstraße 29.

2 Herren finden Kost und Logis.
Wo, sagt die Exp.

2 Zimmer an stille Leute zu ver-
mieten. Oberstraße A 60.

Ein Bäckerfelle, der gleich ein-
treten kann, gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein Bäckerlehrling gesucht von
Jakob Theisen.

Ein Bäckermacher-Gehtling
gesucht. Von wem, sagt die Exped.

1 Comptoir-Lehrling
zum Eintritt im October gesucht.
Wo sagt die Exped.

Wo noch einige Gymnasialisten
oder anständige Herren Kost und Lo-
gis finden, sagt die Exp.

Gediegener Klavierunterricht
wird ertheilt Oberstraße 75 a.

Ein braves fleißiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit sofort gesucht bei
Joh. Conen, Wirth in Odenrath.

Ein schwarzer Spighund ist zu
verlaufen. Wo, sagt die Exp.

Frishes Malzbier,
sowie Jung-Bier ist wieder
ganz frisch zu haben bei
Det. Herken,
Oberstraße A 60.

Schönes Jung-Alt-Bier,
per Liter 20 Pfg. empfiehlt
Det. Herken,
Oberstraße A 60.

Bettfedern
und Daunnen
in frischer Sendung bei
P. Krüll in Wevelinghoven.

Empfehle alle Sorten
Leder,
sowie alle
Schuhmacher-Artikel
zu den billigsten Preisen.
Grevenbroich.

Clemens, Gerber,
vis-a-vis Hotel Borentott.

Unterzeichneter hält
sich zum Arbeiten in
und außer dem Hause,
sowie im Anfertigen neuer und
im Ueberziehen alter Sit-
decken bestens empfohlen.
Grevenbroich.

Theodor Dicken,
Schneidermeister.

Guano stets vorräthig bei
M. Borellius
in Rosellen.

Ein Untermahtknecht auf den
1. October gesucht von
Heinr. Pfeil,
Döningerwindmühle.

Eine Person gesekten Alters, von
anständiger Familie, die gründlich die
Haushaltung versteht, zur Stütze der
Hausfrau in einer stillen ländlichen Fa-
milie gesucht. Wo sagt die Exp.

Haushälterin und
Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Keines langes Roggenstroh
wird jetzt wieder gekauft von der
Rheinischen Actien-Gesellschaft
für Papierfabrikation in Neuf.

Für sparsame Hausfrauen!
Echter holländischer
Spar-Kaffee

aus der
Dampf-Kaffee- und Getreide-
Brennerei

Steinberg & Hild,
in Niederdorf bei Vents,
Deutsche Post Wantum.

Dieser holl. Spar-Kaffee wird
jeder Familie dringend als ein sehr ge-
sundes, billiges und gutes Getränk em-
pfohlen und ist derselbe mit einem Zu-
satz von indischem Kaffee, bei gleichem
Wohlgeschmack, nach ärztlichem Gut-
achten, dem rein aus Kaffee-Bohnen be-
reiteten Getränk vorzuziehen.

Derselbe wird in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Paqueten
a Pfg. 25 in folgenden Colonialwa-
renhandlungen verkauft
In Neuf bei Geinr. Janssen,
A. Gerold, A. J. Ramphau-
sen, Jean Rappes, G. Rötigen.

Neuf-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.

Bon Neuf.	Bon Düsseldorf.
6 Uhr 30 Min.	7 Uhr 15 Min.
(außer Sonntags.)	(außer Sonntags.)
8 Uhr 5 Min.	9 Uhr 30 Min.
10 " 45 "	11 " 30 "
12 " 50 "	1 " 30 "
(Nachmittags.)	(Nachmittags.)
2 " 25 "	3 " 10 "
4 " 20 "	5 " 10 "
6 " 20 "	7 " 10 "

Bei Dambert, am Hochthor und
zu Heerdt sind Landungsbrücken
A. Dettler, Capitain.

Neuss, S. Flatau, Neuss,
Clarissenstr. B 100.

empfiehlt sein

And- und Manufactur-Waaren-Geschäft,
verbunden mit einem großen Lager
fertiger Herren-Garderobe u. Damen-Mäntel.
Anfertigung nach Maass bei schneller und eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

Das
Atelier für Herren-Garderobe
von
Geschw. Alsberg
in Düsseldorf, Breite- u. Grabenstraßen-Ecke Nr. 2,
ist für die Saison mit allen Neuheiten des In- und Auslandes ausgestattet
und sichert prompte und reelle Bedienung unter Garantie zu.

Für Jugend- und Familienkreise, Bildungs- und Erziehungs-Anstalten.
Gesellenvereine etc.

Im Volks- und Jugendschriften-Verlag (O. Manz) in Regensburg sind folgende
Theaterstücke in neuer eleganter Ausstattung erschienen und durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:

Beder, M., Das Bergmännlein. Wiedervergeltung. Der kleine Finger. 3 Schauspiele mit 1 Musikbeilage. 8°. cart. 1 M. 35 Pfg.

Der Sängerkrieg vor der Wartburg. Drei Tage aus Beters Leben. Die Jandertuba. 3 Lust- und Singspiele. Musik von Ferd. Schaller. 8°. cart. 2 M. 40 Pfg.

Morel, P. G., Jugend- und Schuttheater.

I. Bändchen. Inhalt: **Benno. Die ungleichen Brüder.** 2te Aufl. 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

II. Bändchen. Inhalt: **Der Besessene. Iriny. Zwei Freunde.** 2te Aufl. 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

III. Bändchen. Inhalt: **Blindgeladen. Der Hausfriede. Der Laubstümme.** 2te Aufl. 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

Wohl selten dürfte sich ähnliche Schauspiele durch ihre Gediegenheit, edle Sprache und spannende Handlungen einen solchen Beifall errungen haben, wie vorliegende in katholischen Kreisen!

Jugend- und Schuttheater. Herausgegeben vom Verfasser des **Uhrenhändlers vom Schwarzwalde.**

IV. Bändchen. Inhalt: **Der Unbekannte. Der blinde Knabe. Ludwig, der kleine Auswanderer.** 2te Aufl. 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

V. Bändchen. Inhalt: **Kaiser Max auf der Martinswand. Das Johannistagesfest. Der Kanarienvogel.** 2te Aufl. 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

Chr. v. Schmid, der diese Schauspiele gelesen, äußerte: „Ich las dieselben mit Beifall und sie machten mir vieles Vergnügen. Es herrscht darin ein durchaus edler, auf unsere höhere Bestimmung gerichteter Sinn. Die Jugend wird in ihrer Liebenswürdigkeit dargestellt, das Laster aber als verwerflich und verabscheuungswürdig geschildert. Ich zweifle nicht, diese kleinen dramatischen Stücke werden der Jugend schon beim Lesen eine ebenso lehrreiche als angenehme Unterhaltung gewähren, gut gegeben werden sie auf die Zuschauer, die der Verfasser im Auge hatte, einen sehr angenehmen Eindruck machen und nicht ohne Segen bleiben!“

Stammer, W., Jugend- und Schuttheater.

VI. Bändchen. Inhalt: **Vertrau auf Gott und laß ihn walten. Der Better. Das Jandertuba.** 8°. cart. 1 M.

VII. Bändchen. Inhalt: **Das Kirchweihfest. Die Osterker. Ein Schultest.** 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

VIII. Bändchen. Inhalt: **Geschwisterliebe. Der Pfleghohn. Die Waldkapelle. Gedruckt Stilleben.** 8°. cart. 1 M. 20 Pfg.

Dem Titel der Sammlung entsprechen die Stücke vollkommen. Der religiös-sittliche Geist durchweht das Ganze der hübsch (oft im bair. Dialekt) geschriebenen Stücke. Man findet Räthsel, Rechenaufgaben, Sittensprüche, Citate aus Dichtern („Neb' immer Kreuz und Redlichkeit“) an passenden Stellen ganz gut eingefügt. Ungar. Schulbote Nr. 29 vom 15. Juli 1876.

Niedermayer, Georg. Ein Pagenreich. Das 25jährige Doctorjubiläum. Stadel in China. 3 Lust- und Singspiele mit 2 Musikbeilagen. 8°. cart. 2 M. 20 Pfg.

Peter Leuchtenberg,
Goldwaaren- und Uhren-
Handlung,

Spulgasse (gegenüber dem Lager von W. Jochen),

empfiehlt **Goldwaaren, goldene und silberne Cylinder-Uhren, Schwarzwälder Uhren, Lalmi-Getten, Schlüssel, sowie Uhr-Mechanik.**

Gewöhnliche Schlüssel werden zu 10 Pf. abgegeben, Cylinderuhren-Gläser zu 50 Pf. aufgesetzt.

Schmuckfachen in Gold u. jedem andern Metall, sowie alle Sorten Uhren werden in Reparatur angenommen.

Preise billigst!

Eine 2. Etage, bestehend in 5 Räumen, Speicherräumen, Benutzung des Speichers, Rollers und Bleiche zu vermieten. Die Exp. sagt wo.

Die allbekannte
**Lewen'sche Universal-
Heilsalbe,**

welche Gicht, Rheumatismus, Wunden und Geschwüre aller Art gründlich und schmerzlos heilt, hat ihrer Güte wegen in England, Frankreich, Holland, Belgien und in vielen Städten und Dörfern Deutschlands Eingang gefunden.

Niederlagen:

Ferd. Pöges in Capellen,

J. Ant. Wiliams in Wevelinghoven,

Heinr. Rodewig in Grimmesdorf.

Gebrauchs-Anweisungen werden gratis beigegeben.

J. Jos. Lewen,

Rheinberg am Niederrhein.

Alleiniger Präparant der Lewen'schen Universal-Heilsalbe.

Drei schöne Zimmer auf der Niederstraße zu vermieten. W. f. d. E.

Sprechstunden für Kranke!

Jeden Dienstag von Morgens 10 bis 1 Uhr in Neuß bei Gastwirth Frn. Gores am Markt.

**Fallucht, Magenleiden, an-
gehende Schwindsucht, Drüsen,
Flechten, Krebs, offene Beine,
Kettmäßen, Gicht, Brüche, so-
wie Trunksucht, mit oder ohne Wif-
sen etc., wird mit allgemein bekanntem
guten Erfolg schnelle Hilfe verschafft
durch**

G. Bogelsang, Köln, Ruhr 3.

Für **Klempen, Gicht, Fall-
sucht (Krämpfe), Gaar- und
Bandwurmeiden** bin ich wie-
der Dienstag den 2. October in Greven-
broich bei Gastwirth Frn. W. Schni-
ser von des Morgens 9½—2 Uhr
Nachmittags persönlich zu hören. Auch
brieflich. Amlich beglaubigte Atteste
werden vorgelegt und eingeliefert.

Jos. Kulla aus Elberfeld.

Anruf.

Als im September des Jahres 1876 unser nunmehr in Gott ruhender Oberpfarrer Pet. Jos. Buschmann sein 50jähriges Priesterjubiläum beging, trat zur Feier dieses Ereignisses das unterzeichnete Comité zusammen und beschloß, da der Jubelpriester jede öffentliche Ovation ablehnte, zum ewigen Gedächtnis an seinen Festtag, einen Lieblingswunsch des Jubilars, nämlich die würdige Restauration der Krypta unserer Pfarrkirche zur Ausführung zu bringen. Zugleich wurde bestimmt, daß dies Unternehmen erweitert und die Erreichung eines viel höheren Zieles erstrebt werden solle: die kunstgerechte Wiederherstellung der St. Quirinus-Pfarrkirche in allen Theilen.

Die diesbezüglichen Vorarbeiten sind bereits soweit gediehen, daß der Ausführung nunmehr durch Beschaffung der erforderlichen Mittel näher getreten werden kann. Zu diesem Zwecke hat das Comité bei der Behörde ein Gesuch zur Bildung eines

St. Quirinus-Bauvereines

unter Anschluß eines Statut-Entwurfes eingereicht, und ist die Genehmigung hierzu von der Königl. Regierung unter'm 8. Juni bereitwilligst erteilt worden. Indem wir hier unten den Statut-Entwurf veröffentlichen, laden wir alle Bürger von Neuß hierdurch zur Theilnahme an dem neu zu bildenden Vereine ergebenst und dringend ein. Wir werden eine Liste zum Einzeichnen circuliren lassen und bei einer Zahl von 100 Mitgliedern zu einer General-Versammlung derselben behufs Wahl eines Vorstandes einladen.

Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß das Unternehmen sowohl wegen seines Zweckes selbst, als wegen der besonderen Veranlassung in der Liebe und Verehrung gegen den dahingeshiedenen Herrn Oberpfarrer, eine allgemeine Theilnahme finden werde, und daß eine erhebliche Anzahl von Mitbürgern über das geringste Maß der Beitragsverpflichtung hinausgehen werde.
Neuß, den 17. September 1877.

Das provisorische Comité.
Ridder, Bürgermeister. Franz Josten, Vorsitzender des Kirchen-
vorstandes. Joseph Breit, Vorsitzender der Gemeindevertretung.
Jacob Abels. Jac. Dreuer. Jul. Busch. W. Gehr.
B. de Ganne. Joh. Heinemann. G. A. Giesemann.
M. A. Jaegers. Ad. Linden. Pet. Meuter. Caspar
Thywissen.

**Statuten des St. Quirinus-Bauvereines
in Neuß.**

§ 1. Zweck des St. Quirinus-Bauvereines ist die kunstgerechte Wiederherstellung und Vollendung der St. Quirinus-Pfarrkirche in Neuß.

§ 2. Die zur Erreichung dieses Zweckes erforderlichen Geldmittel sollen beschafft werden durch Jahresbeiträge der Mitglieder und durch vierteljährliche Sammlungen in der Bürgermeisterei Neuß.

§ 3. Mitglied des Vereines wird Jeder, welcher sich auf die Dauer von 10 Jahren zu einem jährlichen Beitrage von 1 Mark verpflichtet. Stimmrecht hat derjenige, dessen jährlicher Beitrag mindestens 3 Mark beträgt.

§ 4. Ein aus sieben Mitgliedern bestehender Vorstand leitet und verwaltert die Vereinsangelegenheiten.

Die Vorstandsmitglieder vertheilen die einzelnen Aemter unter sich.

§ 5. Alljährlich im Mai findet eine ordentliche General-Versammlung Statt, in welcher vom Vorstande über das verfloßene Vereinsjahr Rechenschaft abgelegt und die Neuwahl des Vorstandes mit einfacher Stimmenmehrheit vorgenommen wird.

Vorläufige Anzeige.
Hofel Samacher
Glehn.
Sonntag den 30. Sept. c.

Vereinsfest

des Gesangsvereins „Eintracht“ zu

Glehn, verbunden mit

Concert und Ball

unter gefl. Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine.

Der Vorstand.

Sonntag den 23. Septbr. findet in

Grefrath bei Joh. Krüppel

Preis-Schießen

Statt. Anfang 4 Uhr.

Füttenglehner

Schützen-Verein.

Fortsetzung des Preisvogelschießens. Hierzu ladet ein

Das Comité.

Hülthrather Schützenverein.

Sonntag den 23. Sept. c.:

Preis-Vogelschießen

um gut gearbeitete Pferdegeschirre. Um 4 Uhr Schluß der Liste.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Barrensteiner Kirmes.

Sonntag den 23. u. Dienstag den 25.

Tanz-Musik

Montag den 24.

Ball

bei

Geinrich Käter.

Eine lange Karre mit breiten Rädern und eiserner Achse nebst einer gebrauchten Chaise steht zu kaufen.

Wo, sagt die Erpbe.

Pinus-Verein.

Sonntag, den 23. Sept.:

General-Versammlung

NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten am Eingange vorzuzeigen.

Allratther Kirmes.

Den 23., 24. und 25.:

BALL

bei

Johann Arch.

Ramrathher Kirmes.

Sonntag den 23., Montag den 24. und Dienstag den 25. Sept. findet bei dem Unterzeichneten in der Sohrer Tanzhalle

BALL

Statt, wozu ergebenst einladet

Adam Brissad.

Ball in Omagen

Sonntag den 30., Montag den 1. und Dienstag den 2. October, wozu ergebenst einladet

Wwe. Engelb. Langen.

Bugheimer

Kirmes-Gesellschaft.

Die Mitglieder werden eingeladen, am Sonntag den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, sich beim Gastwirth Frn. Holzweiler zur Abrechnung einzufinden.

Im Auftrage: Martin Klein.

Bei dem Unterzeichneten ist am Sonntag den 23. d. die untere Kirmesgesellschaft um 7 Uhr geschlossen.

Altenhofen.

H. Holzappel.

Hierzu eine Beilage

Nr. 214

Neuß-G

Erachtet **Neuß-G**,
Preis pro Quart
wärts an der Po

Abon

Neuß-G

Unsere gee

Abonnement f

neuern zu woll

Voten in Stad

auch ferner an

wünscht wird,

Fruchtpr

Weizen 1. Qu

(neuer) 2. "

Landroggen 1.

(neuer) 2.

Gerste Winter-

Sommer-

Ruchweizen

Preise unverän

Rübsöl per 100 Ki

Rübsöl per 100 Ki

Bereinigtes Del p

Preßluchter per 10

Weizen-Vorfuß C

Kleien per 50 Kilo

Rübsöl und Ru

Prodtag

Die auf Weiteres

Berlin, 11

Protestantentages

engeren Aus

eine Versammlun

weiteren Aus

wiegenbe Mehrhe

dem geschäftsführ

würdig eine vertr

Aufgaben des V

der größten deut

öffentliche Behan

menen Themat

„Durch die uner

in seiner Frieden

6)

In San Cal

Blattern besien

genas aber unde

darüber, daß sein

keit entstellte wa

er sich durch alle

behrungen und V

Martin mach

als ein Ausbund

Zeit sein volles

sagte der Alte ei

solten Jhr Geld

Dollars in Euro

könnten mit eine

überdies viel bes

in der Hand, die

Dollars und erh

Unternehmens an

nach dem Pr

den Handel mit

und Dividenden

erhoben werden

Mit diesen

Gentleman auf e

den Rest des J

Bestreitung der R

In Bremen g

seine Wechsel hon

verfürten Mensch

und gemessen, er

thigt, mit Wechsel

achten. Martin

der von ihm prä

eingezogen seien

Nur zu bald

ders geworden;

hatte die Firma

alte Herr war sp

blos auf dem glä

langen wurden.

Martins Aug